

Die Freiberufler und ihr Kollege Computer

Nicht nur Großunternehmen und Forschungsinstitute können sich der elektronischen Datenverarbeitung zur Informationsbeschaffung bedienen, mein WiSo-Professor Dr. Müller-Böling. Sein "Betriebswirtschaftliches Institut für empirische Gründungs- und Organisationsforschung e.V." widmete das 4.bifego-Forum am 15. April dem Thema "Informationsmanagement für Freiberufler".

Im Rahmen eines Projektseminars mit 26 Studenten hat Müller-Böling 211 Architekten aus dem Dortmunder und 63 aus dem Stuttgarter Raum befragen lassen. Über 40 Prozent der Büros, so das Ergebnis, nutzen Computer, aber meist in Form des PC und ohne Zugriff auf Informationsnetze. Die meisten sehen darin aber auch einen Mangel.

Die bifego-Wissenschaftler, die auf diesem Gebiet mit dem Informationsvermittler OPUS 3 zusammenarbeiten, einem vom Bundes-

ministerium für Forschung und Technologie geförderten Modellversuch, halten deshalb das Geschäft mit den Informationen gerade auf dem Gebiet der freien Berufe für zukunftssträchtig, zumal Fachinformationen zu unterschiedlichen Gebieten in weltweit über 3000 Datenbanken vorliegen. Allein von den 14 Milliarden Mark, die jährlich an Bauschäden anfallen, könnten, so rechnet Professor Müller-Böling vor, vier bis sechs Milliarden vermieden werden, weil sie auf Informationsdefiziten beruhen.